

# D I E S O W J E T W O L K E

(Juli 1919)

Wir leben, viele Männer, unter der Erde. In Höhlen, die durch zahlreiche Schächte und Stollen miteinander verbunden sind, verrichten wir, alle in gleicher Kleidung, unsere Arbeit: Öl, das in Pfützen da und dort auf dem schwarzen Boden der verzweigten unterirdischen Gänge lagert, mit Geräten ähnlich den Schneeschiebern nach der Haupthöhle zu scharren, in die es, da sie etwas tiefer liegt, reichlich und fortwährend von allen Seiten rinnt.

In dieser Haupthöhle sitzt Else Lasker-Schüler: Uralt, unnahbar, eine Norne am Spinnrad. Das Öl dient ausschließlich dazu, ihr Rad zu schmieren. Wir alle tun unsre Arbeit gern und mit geheimer Hochachtung vor der Ausdauer und Tiefsinnigkeit der greisen majestätischen Frau am Spinnrad.

Ich muß mich verirrt haben: Die Schächte werden weit, es wird heller: Sternennacht über weiter, unabsehbarer baum- und hausloser Landschaft. Schwer atmend, keuchend bahne ich mir Weg durch metertiefen Schnee; trotz heftiger Kälte glühend vor Schweiß und Anstrengung. Meine Augen brennen ins Weiß, das die Nacht erhellt. Nur selten wage ich nach den Sternen über mir zu schauen, als ob ihr Anblick mich noch tiefer in den Schnee vergrabe. —